

ANALEKTEN.

1.

Kirchengeschichtliche Handschriften in der Hamilton-Sammlung.

Von

Prof. **Karl Müller** in Berlin.

Der folgende Bericht ist von mir auf Veranlassung der Redaktion dieser Zeitschrift verfaßt worden. Er war schon für das letzte Heft bestimmt gewesen und lag fertig da, mußte aber aus Gründen, die außerhalb meiner (und der Redaktion) Machtsphäre lagen, vorerst zurückgestellt werden. So ist der Bericht Wattenbach's im Neuen Archiv, Bd. VIII demselben zugekommen. Er ist daher um diejenigen Stücke gekürzt worden, welche am letzteren Ort schon beschrieben worden sind.

Was die Auswahl der Handschriften betrifft, deren nähere Untersuchung ich vornahm, so habe ich von vornherein abgesehen von Bibel- und Evangelien-Handschriften. Dieselben sind in nicht unbeträchtlicher Zahl vom Alten und Neuen Testament da: von dem prächtigen Purpurcodex hat Wattenbach a. a. O. S. 343 Bericht erstattet. — Ich habe ferner darauf verzichtet, die sehr zahlreichen und großenteils mit den herrlichsten Miniaturen ausgestatteten Beichtbücher, Breviarien, Missalen, Ritualien, Offizien und Horen (besonders B. Mariae Virginis) auch nur zu verzeichnen. Es genüge diese ganz allgemeine Angabe. — Die kanonistischen Handschriften will Paul Hinschius in diesem Heft beschreiben. — Die Handschriften der Kirchenväter und Scholastiker sind in großer Zahl vertreten. Allein das im Katalog genannte Alter derselben liefs es von vornherein als unwahrscheinlich ansehen, daß durch Une, gerade bei dieser Zahl höchst mühsame und zeitraubende Untersuchung derselben etwas Erhebliches zu gewinnen gewesen wäre. Ich begnüge mich daher damit, sie und ähnliche Schriften kurz zu registrieren und dabei das von den Katalogen genannte Alter der Handschriften hinzuzufügen. Eine Anzahl derselben

habe ich durchgesehen: es sind meist solche gewesen, über die Wattenbach schon berichtet hat.

Dadurch ist die Zahl der genauer untersuchten Handschriften eine ziemlich kleine geworden. Es wurde aber dafür möglich, überall da, wo ein wirkliches kirchengeschichtliches Interesse vorzuliegen schien, etwas ausführlicher zu verfahren, wenn es sich nämlich um mehr oder weniger Unediertes handelte und es der Stand der Litteratur- und Handschriftenkunde erlaubte. Es dürfte dabei wenigstens psychologisch gerechtfertigt erscheinen, wenn das letztere namentlich da geschah, wo mich ein persönliches Interesse leitete. Die Nummern der ausführlich beschriebenen Handschriften sind die der jetzigen vorläufigen Aufstellung, nicht die des englischen Katalogs, weil die letzteren vorerst noch zurückgehalten werden sollen.

- Nr. 1. Albertus Magnus, de quatuor coaequaevis. sec. 15.
 „ 2. „ de homine. sec. 15.
 „ 52. Ambrosius opera sec. 12.
 „ 53. „ Liber de incarnatione domini contra Apollinaristas. sec. 15.
 „ 16. Anselm von Canterb. Opuscula et epistolae. sec. 15.
 „ 141. Apparatus super summam de casibus. sec. 13.
 „ 423. Augustin sermones sec. 11.
 „ 281. „ „ sec. 12.
 „ 282. „ expositio in evangelia IV cum glossis et commentario. sec. 12.
 „ 424. „ liber tractatum in evang. Johannis. sec. 12.
 „ 284. „ enchiridion et liber de conflictu vitiorum et virtutum. sec. 15.
 „ 285. „ de doctrina christiana et de vera religione. sec. 14.
 „ 425. „ de civitate Dei. sec. 15. Auch in franz. Übersetzung in prachtvoller Ausschmückung geschrieben 1371—1375. Vgl. auch unten Nr. 32 bei Paschasius.
 „ 283. „ regula cum expositione. sec. 15.
 „ 427. Bedae presbiteri hystorię gentis Anglorum. sec. 10. (Am Schluß „Gillelmus clericus me fecit“.) Verschiedene Schreiber.
 „ 145. Benedicti regulae. sec. 10.
 „ 147. Bernhard von Clairvaux, sermones in cantica canticorum. sec. 14.
 „ 57. Bessarionis cardinalis et patriarchae Constanti- nopol. liber defensionum contra objectiones in Platonem. sec. 15.

- Nr. 428. *Bibliorum sacrorum regulae prologi et expositiones.* — *Item libellus Martini episcopi Scotti ad Ozilonem regem.* — *Formulae vitae honestae.* — *Ysidori opuscula.* — *Hugonis definitiones.* — *Guigonis prioris Cartusae meditationes.* — sec. 14.
- „ 153. „ *Liber continens processum Bonifacii VIII. factum per dominum Guillelmum de Nogaret militem.*“ — membr. sec. 14. 97 Blätter. — Enthält nur Gedrucktes: 1) Die beiden Schreiben „*Deum time*“ und „*Sciat maxima*“ (erstere vgl. Potthast 25097^a [= † XIV]) in Verbindung mit der anonymen „*Quaestio bene disputata super debato precedencium literarum*“ (= *Quaestio in utramque partem etc.* bei Goldast, *Monarchia* II, 95. Auch hier und ebenso z. B. in Cod. lat. 15004 der Pariser Nat.-Bibl. stehen jene beiden Schreiben und diese *Quaestio* beisammen als zusammengehörig).
- 2) „*Requete faicte aux cardinaulx*“ etc. = Dupuy, *Histoire du différend. Preuves*, p. 60.
- 3) Bullen Bonifaz' VIII. von 1295 Apr. 8 = Potthast 24061 (auch Raynaldus 1341, 132) u. 24063.
- 4) *Supplicatio etc.* = Dupuy l. c. 26 f.
- 5) Bullen Bonifaz' VIII. von 1297 Febr. 28 (= Potthast 24475); 1301 Dez. 5 (P. 25099); 1301 Dez. 4 (P. 25096); 1301 Dez. 5 (P. 25100).
- 6) *Litera pulcra missa pape B. VIII. eo quod scripserat regi quod nedum in spiritualibus sed eciam in temporalibus sibi subest* (= Dupuy l. c.).
- 7) Bullen B. VIII. ohne Datum (= Dupuy l. c. 65), von 1303 Apr. 13 (Potth. 25228).
- 8) Akte von 1303 Juni 13 (= Dupuy l. c. 101 ff.).
- 9) „*Litera super requesta facta regi per dominum Guillelmum de Nogaret militem contra papam B. VIII. et vide in ipsa mirabiles articulos contra dominum B. VIII.*“ — Instrument von 1304 Sept. 16, in welchem der Official von Paris erklärt, dafs Wilhelm von Nogaret von ihm eine beglaubigte Abschrift seiner früheren Erklärung (bei Dupuy, *Preuves* 56 ff.) verlangt habe, da er derselben sowohl in Frankreich als vor dem apostolischen Stuhl bedürfe, auch eine Verbreitung derselben durch weitere Abschriften wünsche und dem etwaigen Verlust des Originals vorbeugen wolle. Die genannte Erklärung wird dann wörtlich inseriert.
- 10) *Protestation Nogaret's* (= Dupuy l. c. 239 ff.).

Da die Überschriften der einzelnen Nummern meist gleichlauten mit den bei Dupuy vordruckten, so erweist sich die Handschrift als eine jener nicht seltenen Sammlungen von Aktenstücken zur Geschichte des Streits zwischen Philipp d. Sch. und Bonifaz VIII., wie sie offenbar sofort officiell veranstaltet worden sind. Nur ist die hier vorliegende Sammlung eine ziemlich unbedeutende.

- Nr. 58 u. 89. Bonaventura, Legende des heil. Franz in franz. Übersetzung. sec. 15.
- „ 437. Cassiani Collationes zu den vitae Hieronymi. sec. 14.
- „ 173. Conciones variae. sec. 13.
- „ 174. Confessionale volgare. sec. 15.
- „ 12. Nikolaus von Cues Verschiedenes, nebst anderem Zeitgenössischem (z. B. Briefe Pius' II.; Näheres s. Neues Archiv VIII, 336).
- „ 315. Cypriani epistolae cum vita. sec. 15.
- „ 450. „ varia opera. sec. 15.
- „ 177. Edmundi Richardi archiep. Cantuarensis Scti Commentarii in epistolas minores. sec. 13.
- „ 324. Euseb. in Übersetzung Rufins. sec. 10.
- — (noch ohne Nummer) Furness Abbey. Registrum cartarum et scriptorum monasterii S^{te} Mariae de Furness a. d. 1412 per venerabilem Willelmum Dalton abbatem.
- „ 333—335 u. 18. Gregor d. Gr. verschiedene Schriften aus 13.—15. Jahrh.
- — (ohne Nummer). Hieronymi epistolae. sec. 15 (reiche Bilderhandschrift).
- „ 70. 467. Dasselbe.
- „ 466. Derselbe. Breviarium in psalmos. sec. 12.
- „ 337 u. 468. Derselbe: mehrere andere Schriften. sec. 15.
- „ 190. Hymni ecclesiae Graece. sec. 15.
- „ 191. Innocentii III de expositione missae. sec. 13.
- „ 24. 192. 347. 474 f. Johannes Chrysostomus: verschiedene Schriften in lat. Übers. sec. 12—15.
- „ 125 u. 476. Josefi Antiquitates. sec. 14.
- „ 477. Josefi Bellum Judaicum. sec. 15.
- „ 344. Ivonis Carnotensis excerpta. sec. 12.
- „ 483. Lactantii opera. sec. 13.
- „ 484. „ divinae institutiones (1458).
- „ 485. „ de falsa religione. sec. 14.
- „ 352. „ de ira Dei: 1434.
- „ 353. „ de ira Dei et de opificio Dei.
- — (ohne Nummer). Lectiones et homiliae (von Augustin, Ambrosius, Chrysostomus, Gregor d. Gr., Beda) ad

usum ecclesiae Ratisbonensis. sec. 11. S. das
Nähere Neues Archiv a. a. O.

- „ 486. Liber virtutem bonorum et casus malorum ostendens
(Quaestiones de S. Scriptura). sec. 15.
„ 487. Libro delle virtude et vicii; tractato del glorioso
Santo Bernardino a la via della verità. sec. 15.
„ 418. Nicolai de Aragonia Rosselli Cardinalis. Chart.
fol. sec. 16 (?).

163 numerierte Blätter, durchgehend von einer Hand geschrieben, aber mit zahlreichen Randbemerkungen von anderen Händen versehen. Es sind die Sammlungen zur Papstgeschichte, die von dem genannten Kardinal herkommen. Vorne ist eingeschrieben: „Iste auctor fuit tempore Innocentii VI. a. dni 1350. In vetusto codice Ms. bibliothecae Vaticanae sequens titulus est praefixus: „Praesentem librum ordinavit reverendissimus in Christo pater et dnus, dominus frater Nicolaus Cardinalis Aragoniae qui compilavit ex diversis registris et ex libris camerae apostolicae et ex aliis etiam libris et chronicis diversis cum magna diligentia et labore. In quo quidem libro per ordinem continentur ea quae sequuntur.“

Weitere Handschriften dieser Chronik des „Cardinalis de Aragonia“ giebt Potthast, *Bibl. med. aevi* 186 f. Vgl. dann weiter Pertz, *Archiv* V, 89—99, besonders S. 92 ff., wo auch das Verhältnis des Nikolaus zu dem von ihm ausgeschriebenen *Census camerarius, liber censualis* in der Kürze behandelt wird.

Ohne Nummer: *Occam, Dialogus*. sec. 15.

- Nr. 32. *Pascasii Radberti expositio in lamentationibus Hieremiae. Accedit Hrabanus Maurus de edific. templi domini et Augustini retractationes*. sec. 12
„ 377. *Epistola Pii II Senensis, pontificis maximi ad illustrem Mahumetum principem Turcorum*. sec. 15, membr. Bl. 1 fehlt. — Gedruckt in Pius' II. Werken.
„ 378. *Kanzleiregeln Pius' II*. sec. 15. Am Ende: *Lecte et publicate fuerunt suprascripte. regule in cancellaria apostolica a. 1458 Sept. 5 pontif. [etc.] a. 1*
„ 230 u. 383 f. *Prosperi Aquitanici carmina*. sec. 14 und 15. (S. Neues Archiv a. a. O. 340.)
„ 231. *Prudentii opera cum glossis* sec. 10. Scheint wertvoll zu sein.
„ 387. *Liber de potestate concilii magistri Raphaëlis de Pornacio. O. P. ad dominum Jo. de Capanova Card. tit. Sti Sixti. — Responsio ad rationes Basiliensis concilii ad eundem cardinalem*. S. Neues Archiv a. a. O. 342.

- Nr. 512. Remigius von Auxerre, Commentarius in psalmos. sec. 11.
 „ 113. Schauwenburgh O. S. Franc. aus Münster, Westfalen. Itinerarium Romam versus et Roma Jerosolymam c. 1650. War für den Druck bestimmt.
 „ 239. Sedulii carmen paschale sec. 14 (nach dem Katal. Dagegen nach Wattenbach a. a. O. sec. 12).
 „ 518. Synaxaria sive vitae sanctorum Graece. sec. 13.
 „ 84. Tagliacii, archiepⁱ Patrensis, comment. in cantica canticorum. sec. 15.

- „ 246. 402 f. Thomas von Aquin verschiedene Schriften.
 „ 265. Thomas von Kempen, Libellus de imitatione Christi et de contemptu omnium vanitatum mundi sec. 15. Sedezformat. Zierliche Schrift. — Im Anhang: 1) Speculum monachorum B. Benedicti. 2) Epistola B. Bernardi de moribus et honesta vita. 3) Sermo B. Ambrosii de moribus et honesta vita. 4) Epistola beati Basilii ad monacos. 5) Epistola B. Augustini episcopi de contemptu mundi valde utilis.

Ohne Nummer: „Turcia“ 8^o feinstes Pergament mit reizenden Initialen und dem Wappen der Familie Rovere, zierliche, außerordentlich sorgfältige und gleichförmige Schrift. Der Charakter der Initialen etc. soll etwa auf das letzte Drittel des 15. Jahrhunderts weisen.

Enthält Bullen und Schriften, die sich auf die Türkenkriege beziehen. Die Überschriften und Eingänge in Kapitelschrift (rot). Keine Blattzählung.

1) Nicolaus' V. Schreiben „Constantino Romeorum imperatori illustri.“ Datum Romae apud Sanctum Patrum anno [etc.] 1451, quinto Kal. Oct. Pontif. a. 5^o. — Inc.: Oratorem tuum nobilem virum Andronicum Brienum Leodarium. Expl.: adimplesse videaris.

2) Pii secundi convocatio ad Mantuanam dietam. — Datum Romae anno [etc.] 1458 tertio idus octobris. Pontif. a. 1^o.

3) Oratio Pii secundi habita in Mantuana dieta, qua cunctos Italiae principes contra perfidum Turcum mirum in modum exhortatur. — Inc.: Cum bellum hodie adversus impiam. Expl.: nomine hæc aguntur.

4) Francisci Philelphi de Tolentino poëtae laureati oratio ad beatissimum ecclesiae Romanae pontificem, Pium secundum, duce Mediolani tunc presente incipit. — Inc.: Cum essem, pater beatissime. Expl.: sine fine regnat Christus Jesus. Amen.

5) Oratio Bisarionis episcopi Tusculani cardinalis Niceni

habita Mantuae in contione publica pro expeditione contra Turcos. Inc.: Quae dominus noster sanctus pontifex. Expl.: conditionem ei liceret.

6) Timotei Veronensis canonici regularis epistola ad exhortandum omnes Italiae principes, quod suis copiis in Turcum mature contendant. — Inc.: Deum immortalem saepenumero praecatus sum. Expl.: a perditissimorum hominum scelere defendat. Valet. Ex Bononia MCCCCLIII.

Nr. 523 f. Usuardi monachi Martyrologium cum prologis diversis, calendario et dedicatione Carolo Calvo.

2 Exempl. sec. 14.

„ 539. Vitae sanctorum et collationes sanctorum patrum. latein. sec. 12.

„ 540. Dasselbe griechisch. sec. 13.

Zum Schluß noch einige ausführlicher beschriebene Handschriften.

Nr. 269.

Adonis martyrologium, sec. 11 membr.

Die Handschrift ist interessant um dessen willen, was auf den ersten und letzten Blättern vor und nach dem Text des Martyrologium geschrieben steht. — Sie stammt jedenfalls aus dem Kloster Novalesse im Thal von Susa am Fusse des Mont Cenis, Diöcese Turin. Das Kloster (über dessen historiographische Erzeugnisse s. Wattenbach, Deutschlands GQ.³ II, 166) war 726 erbaut, 906 oder 916 zerstört, etwa 1000 restauriert und stand von da bis 1602 unter dem Abt von Breme (vgl. u. „Bremetensis“¹). Näheres über Novalesse giebt Rochex, la gloire de l'abbaye de la Novalaise 1670, der mir nicht zur Verfügung stand, der aber als sehr phantasievoll geschildert wird.

Fol. 1 in verso enthält fragmentarische Aufzeichnungen, die offenbar über eine Confraternität und die Beiträge der einzelnen Mitglieder Nachricht geben. Die Schriftzüge sind zum Teil sehr abgeblafst, einzelnes ist kaum oder gar nicht mehr lesbar: an anderen Stellen machen Löcher im Pergament die vollständige Lesung der Namen unmöglich.

„Fratres de Carniano“²): Martinus peregrinus solidos³ II, unum de frumento et alium de sigale⁴. Martinus frater ejus

1) S. Bethmann in MG. SS. 7, 73 ff.

2) Lesbar ist nur Carn . . . o oder a. Carniano kommt z. B. in der Urkunde Konrad's II. für die Söhne des Markgrafen Arduin vom Jahre 1026 mit anderen Namen unseres Verzeichnisses vor Monum. hist. patr. Chartae I, 453).

3) Stets nur langes f mit schrägem Strich durch den Schaft.

4) Getreideart s. Du Cange.

similiter. Aldo similiter. Boniprandus similiter. Ingelirannus similiter. Wazo similiter. Bertrannus decanus similiter. Girardus similiter. Lebertus cum uxore et filiis suis sextarios ¹ VI. Warinus presbiter solidos II. Garnerius cum matre sua sextarium I.

Fratres ² de Condovoro: Aimo IIII denarios ³. Gosfredus sextarios II. Dominicus similiter.

Fratres ⁴ de Cumbaviana ⁵: Richardus solidos II. Johannes solidos II. Lital...us II. Aribertus II. Walterius II. Winitarius ⁶ II. Rozo II. Albertus II. Randoinus II. Michael II. Richardus II. Benedictus Langobardus II. Uldricus II.

De Campilione ⁷: Rodulfus et Homo Dei presbiteri solidos IIII. Johannes II. Giselbertus subdiaconus II. Petrus laicus II. Wilmarus IV. Andreas II. Albertus II. Gisulfus III. Johannes II. Winitarius II. Martinus II.

Confratres ⁸ de Ceredo ⁹: Walerius cum uxore sua solidos II. Adalbertus cum uxore solidos II. Johannes cum uxore solidos II. Johannes solidum I.

Roza ¹⁰ Eboriense denarios II. Bonaginus II. ¹¹ Petrus II.“

Darauf noch einzelnes gänzlich Verblasstes.

Auf fol. 2 folgt eine Geschichte, die ich gleichfalls wiedergeben will und zwar selbstverständlich mit allen grammatikalischen Schnitzern ihres Lateins:

„Quidam ex nostris fratribus vidit somnium quod narrans nobis ita se vidisse: Videbam me esse ad radicem cujusdam montis excelsi, et lacus magnus et fétidus juxta montem positus erat. Cumque ambularem per crepidinem montis vel juxta in marginem lacu, videbam quasi parvam insulam prope ripam lacu et quędam domunculam modicam, quę videbatur partem adherere lacu partemque montis. Cumque transissem hostium illius domunculę aliumque exterius transmeassem, apparuit mihi domnus Johannes mo-

1) Handschrift immer $\overline{\text{sex}}$.

2) Neue Hand?

3) $\ddot{\text{a}}$.

4) Neue Hand?

5) Oder Cumbaniana.

6) Oder Winicerius u. s. w.

7) Erscheint z. B. als „locus“, der dem Kloster S. Maria di Cavour durch den Bischof von Turin geschenkt und bestätigt wird 1037 und 1041 (Monum. hist. patr. Chart. I, 515 u. 541); als „curtis cum capella“ in einer Urkunde Friedrich's I. für den B. von Turin 1159. (Ebendas. 816).

8) Neue Hand.

9) „Ceretum“ erscheint in der Urk. der n. 2 vor. Seite.

10) Neue Hand.

11) Ist unsicher.

nachus nuper defunctus. Cumque aspicerem eum, reprehendebam tonsuram capitis ejus, quæ videbatur mihi valde esse deformis. At ille intendens reprehensionem meam: „Ne mireris, inquit, frater, quia defunctus sum seculo. Numquid enim audisti de morte mea?“ Cui respondi: „Audiui, sed minime recolebam.“ „Indico tibi frater karissime quia penuriam magnam hic pacior famemque tribulationis conturbor; sed obsecro te ut des mihi, si quidem poteris, quæ manducare queam.“ Cumque indicassem illi nil sumptus me illic habere, apparebant mihi quosdam fructus, quos offerens illi inquit, nihil aliud invenire me potuisse. At ille inquit: „Parum videtur mihi, frater, hoc quod invenisti, si amplius non dederis. Sed rogo te, ut intervenias pro me apud dominum abbatem ceterisque senioribus nostris, ut misericordiam impendant mihi. Specialiter vero inter ceteros roga dominum Albertum consobrinum nostrum, simulque dominum Rodulfum, fratremque Gosmarium, ut veteras amicitias reminiscant et in penuria famis, quam hic patior, succurrant.“ His inter nos sermocinantibus fragor magnus desuper verticem montis cepit erumpere. In quo sonitu horror magnus et pavor me invasit. Cumque tremens sursum aspicerem, videbantur mihi quasi effigies hominum ruere desuper cum aqua simulque cum palude magna usque in profunditate lacu.“

Auf der Rückseite: Anreden und Betrachtungen an den Confessor St. Benedictus, mit übergeschriebenen musikalischen Zeichen [?].

Fol. 3^a Verse über die Monate und einzelne Tage derselben.

Am Rande (von einer Hand 12 sec.):

„In mense marcii erant oves nostræ cum lacte X trentenaria et XX et tres; oves inter arietes et multones XX; agni II trentenaria et sesdecim.“

Fol. 3^b beginnt das Werk selbst mit der Abhandlung, wie die h. Märtyrer zu verehren seien nach Augustin.

Nach dem Explicit des ganzen Werkes (wieder mit musikalischen Zeichen [?] überschrieben):

„Jubila et lauda Deum Syon cujus vultu tangit organa sanctorum. Ibi et vos gerarcha Nicholae, archymandrita Ylderade canitis concorditer ymnum Hierusalem...¹ In cujus chorum introducat vos sollempnitas amborum. Ibi et vos.“

Vorletztes Blatt von anderer Hand:

„Bertramnum monachum furem nequeo reticere,
Quem possunt omnes de prodicione notare.

Namque Novalisii pastorem speciosum

Furtim subripuit, pro quo describe perosum.

Semper talis erit: fures similes sibi querit,

1) Im Text steht etwa v̄.

Fallax perversus viciorum gurgite mersus.
 Nigra sibi vestis manet interius mala pestis:
 Hec mores celat nec crimina plura revelat.
 Serpens antiquus fallit venator iniquus,
 Ad mortem stravit, radicitus adnichilavit.
 Pro turpi vita diffamavit Bremetenses
 Prudentes monachos discretos atque valentes.
 Sacrilegum dampnes istum sacrista Johannes;
 Sulfurei crucient æternis ignibus amnes!“

In verso zunächst einige Sätze über den Apostel Paulus. Dann:
 „Breve recordationis investiturę quam fecit Clemens de Gallione¹ sancto Petro domnoque Adraldo² abbati. Tradidit namque sancto Petro de Novalitio coram testibus subterscriptis omnem medietatem suę mobilię quam habere visus fuerit in fine vitę suę.
 Testes³ Petrus magister Bellanus⁴ de Venał., Mainerius et Benedictus.“

Dann wieder von der Hand der Worte nach dem Explicit einige erbauliche Sätze mit denselben Zeichen überschrieben, wie fol. 2^b und die Worte nach dem Explicit. — Darauf Reste chronologischer Verse, von denen ich nur lesen konnte:

Annis centenis de mille repletis
 ex tempore Christi.

Letztes Blatt: Federproben.

Im Text des Martyrologiums finden sich mancherlei Randbemerkungen. Ich füge hier nur eine bei, sie steht bei IV id. mart.: „Novalicii in monasterio depositio B. Helderadi abbatis. Hic vir egregius ex Gallicana provincia fuit indigena“ etc. Er wurde dann Mönch, reiste durch die ganze Welt und kam zuletzt nach Novalese. Hier war er etwa 30 Jahre Abt. An seinem Grabe geschehen Wunder (vgl. n. 2).

Nr. 34

membr. fol. sec. 14 größtenteils von einer Hand, mit Randbemerkungen von anderen Händen. 177 Bl.; bis 170 durchgehende Numerierung derselben, jedoch so, daß ursprünglich die einzelnen Abschnitte der Handschrift entweder keine oder eine eigene Blattzählung hatten.

1) Wohl = Gallione, wo das Kloster z. B. 1078 eine Hufe geschenkt erhält. (Monum. hist. patr. chart. I, 657.)

2) Dieser Name kommt unter den MG. SS. 7, 133 bis 1050 nachgewiesenen Äbten nicht vor, wenn er nicht etwa identisch sein sollte mit Eldrad II., der auch als Aldrad, Ardiard, Artald, Airald erscheint und c. 1038—1050 regiert. Damit identisch ist wohl auch der Ylderad S. 255.

3) Schrift mit verzierten Schäften.

4) Wohl = von Bellano.

Der Inhalt wird von Katalogen angegeben als „Pontificum Romanorum cathologus. Accedunt Imperatores Romani a Julio Caesare usque ad a. 1324. Genealogiae et vitae regum Francorum et Angliae, comites Tholosani, etc.“

Schon diese Inhaltsangabe machte es so gut wie gewiß, daß wir eine Handschrift des Bernardus Guidonis vor uns haben, und der Text selbst bestätigt es.

1) Vitae pontificum Romanorum. Fol. 1 beginnt mitten in einem Abschnitt, welcher die Kardinalstitel aufzählt. Dann beginnen die Päpste mit dem primo et summo domino Jesu Christo. — Auf fol. 103. Ende: „inchoante jam anno dni 1329. Ideirco in presenti distulimus scribere longiorem narrationis seriem, suo post tempore scribendorum.“ Es ist also der „Catalogus brevis per modum cronicorum de Romanis pontificibus etc.“ und zwar die von Delisle, Les Mss. de B. G. (Notices et extraits 27, 2), S. 239, angeführte erste Redaktion.

2) Von anderer Hand 14. Jahrh. ein Papstkatalog von Christus bis Johann XXII. mit Fortsetzung mehrerer anderer Hände bis Sixtus IV.

3) Imperatores Romani. Inc.: „Quoniam sanctorum martirum.“ Expl.: „de malo in pejus debaccatur adhuc hodie quo hec scripsimus inchoante jam anno dominice incarnationis M^oCCC^oXXIX^o; nondum enim venit finis malorum ipsorum.“ Es ist die kürzere Kaiserchronik des Bernardus Guid. in der von Delisle a. a. O. S. 243 oben erwähnten Redaktion.

Am Schluß von anderer Hand in verblasster Tinte:

„Sequitur propheta:

Gallorum levitas Germanos justificabit,
 Ytalie gravitas Gallo confusa vagabit.
 Annis millenis trecentis et quadraginta
 Atque cater denis consurget aquila grandis;
 Constantina cadet et equi de marmore facti
 Et lapis erectus et multa palacia Rome.
 Gallus subcumbet. Et erunt victricia signa
 Mundus adorabit; erit urbs vix presule digna;
 Papa citò moritur. Cessar regnabit ubique;
 Sub quo tunc vaga cessabit gloria cleri.“¹

4) Arbor genealogiae regum Francorum. Die ersten Blätter fehlen. Die Handschrift beginnt mit dem 11. König

1) Diese Prophezeiung auf 1380 ist eine Abänderung und Übertragung einer älteren Weissagung auf das Jahr 1310, den Römerzug Heinrich's VII. Den ursprünglichen Sinn derselben hat D. König in den Forschungen XVIII, 572 erörtert und ihre Benutzung noch in einem anderen unpassenden Fall nachgewiesen. Die Worte „Et erunt — adorabit“ sind sinnlos; es heißt ursprünglich: „Aquilae v. s. m. a.“

Theoderich III. und geht bis Anfang des Jahres 1330. Die Schlussworte lauten: „quod fuit octava die intrantis mensis aprilis incochato jam anno dominicae incarnationis M^oCCC^oXXX^o.“ Es ist also die nach Delisle S. 257, fünfte Ausgabe des Stammbaums vom Jahr 1331. — Der Stammbaum ist im Text selbst, in der Mitte der beiden Columnen bildlich dargestellt und mit Portraits in Medaillonform geschmückt.

5) Chronik der französischen Könige bis 1330, in der von Delisle S. 248 beschriebenen erweiterten Form, im Eingang vom Jahr 1320 datiert (ganz wie Delisle S. 248, n. 92), am Schluss aber fortgeführt bis 1325 und weiterhin, wie es scheint von anderer Hand (?) bis 1330.

6) Comites Tholosani (s. Bouquet, Recueil 12, 372 ff., 19, 225 ff.) Delisle S. 266 f.

7) Von anderer Hand, vom Schluss des 14. Jahrhunderts: „Sequitur arenga sive propositio facta Tholose per dominum Gaucelmum de Bosqueto legum doctorem et rectorem tunc universitatis studii Tholosani, que propositio facta fuit in vulgari domino nostro regi Karolo Francie regi in magna aula nova regia Tholose pro exhibicione reverencie dicte universitatis anno domini millesimo CCC^o octuagesimo nono de mense decembris.“

1389
Dec.

Inc.: „Illustrissime princeps naturalis et supreme domine noster etc.“

Expl.: „paradisi regnum eternum. Amen.“

Sodann: „Hic fuit sequuta quedam humilis supplicacio recommendationem continens universitatis. Et facta est responsio pro rege sollempniter cum themate et arenga per dominum episcopum Altissiodorensem consiliarum regni, qui fuit paulo post archiepiscopus Remensis.“

Von derselben Hand. „Iste liber est mei Petri de Longueil¹ domini nostri regis in sua parlamenti curia consilarii.“ Zweite Hand: „nunc Autissiodorensis episcopi.“

Nr. 146.

Membr. 8^o. sec. 14 in. 91 Blätter älterer Numerierung und 9 Blätter Register.

Als Inhalt ist im Katalog angegeben: „Benedictini de ordinanda et reformanda Ordine S. Benedicti.“ Das ist sehr ungenau. Die Handschrift enthält zunächst allerdings die Regel Benedikt's; alles übrige stammt aus dem Cisterzienserorden.

I. Der „Liber diffinitionum“, wie ihn das Explicit nennt. Dieser ist nichts anderes als der Libellus antiquarum diffinitionum in seiner Redaktion von 1289, wie ihn Winter, Die Cisterzienser des nordöstlichen Deutschlands I, 298 zunächst in

1) Eine andere Hand korrigiert nach diesem Wort hinzu: „quondam“.

drei Düsseldorfer Handschriften, dann Bd. III, 172, nr. 1 als gedruckt im Nomasticon Cisterciense 482—582 nachgewiesen hat. Die Handschrift weicht von letzterem Druck nur in manchen Einzelheiten, besonders in den Überschriften der 15 Distinctiones ab. Voran steht auch hier die Charta caritatis und die „*Ordinatio domini Clementis papae IIIⁱ super reformatione ordinis*“. (Inc.: „*Fons parvus*“, s. Potthast 19,185 und Nomasticon 483 mit 463.) — Der Schluss lautet: „*Explicit distinctio XV^a de libello diffinitionum. Johannes de Rapina scripsit ad laudem domini . . . Explicit liber diffinitionum.*“ Darauf von einer Hand des späten 15. oder frühen 16. Jahrhunderts: „*compilatus anno domini M^oCCLXXXIX^o.*“

II. Dann beginnen mit fol. 83^b nach der Überschrift des Registers die *Capitula diffinitionum extravagantium*: Beschlüsse der jährlichen Generalkapitel von 1290 bis 1300 incl. Darauf setzt nach einem Zwischenraum von einigen Zeilen fol. 91^a noch eine andere Hand des 14. Jahrhunderts ein und schreibt bis Ende von fol. 91^b. Das Schlussblatt fehlt offenbar.

Die Ergänzungen, welche Winter a. a. O. III, 200 ff. zur Ausgabe der Statuten der Cistercienser-Generalkapitel bei Martène und Durand, Thes. nov. anecd. IV, 1243 ff. gegeben hat, veranlassen mich, das Verhältnis dieses Bruchstücks von Aufzeichnungen über die jährlichen Kapitelbeschlüsse zu Martène's und Winter's Ausgaben näher zu verfolgen.

Die Beschlüsse, welche zum Jahr 1290 angeführt werden, sind bei Martène zum Jahr 1289 gestellt. Schon Winter (247) hat sie nach anderen Handschriften dem Jahr 1290 zugewiesen.

Vom Jahr 1291:

- 1) = Winter 1291, 1.
- 2) = Martène 1290, 1.
- 3) = „ „ 2.
- 4) = „ „ 3.
- 5) = Winter 1291, 3.
- 6) Martène 1290, 4.

Vom Jahr 1292:

- 1) = Winter 1292, 1.
- 2) Item quoniam gratum sit domine — et infra: statutum, quod in translatione beati Benedicti omnis proprietates alterius festivitatis praeter sermonem in capitulo et missam majorem uniformitas observetur. Lectiones vero poterunt aliquantulum decurtari propter nocturni illius temporis brevitatem.

3) = Martène 1291, 1.

4) = „ „ 2. Schon Winter hat auf Grund seiner Handschrift diese Beschlüsse richtig ins Jahr 1292 gesetzt.

Zum Jahr 1293:

- 1) = Martène 1293, 1.
 2) = „ „ 2.
 3) = „ „ 4, aber mit dem Zusatz: *absque dicti capituli licentia speciali. Quicumque abbates contravenerint, abbatisse vel conventus, omni VI^{ta} feria jejunare in pane et aqua usque ad sequens generale capitulum teneantur.*

4) = Martène 1293, 3.

5) = „ „ 5.

6) Item inhihetur omnibus personis ordinis universi, ne eundo vel redeundo ad capitulum generale causa hospitandi divertant¹ ad aliquas ordinis moniales etc. ut supra.

Zum Jahr 1294:

1) = Martène 1294, 1 aber ganz kurz.

2—5) = „ „ 2—5².

6) Item quoniam errant notabiliter — et infra: prohibet et defendit capitulum generale quod nullus abbas etc. Hec distinctio revocata est. Nulla persona ordinis vasa argentea vel aurea portare audeat vel habere, exceptis solis abbatibus, quibus conceduntur cippi sine pedibus cum cocleariis argenteis deportare omnimodo. Transgressores penam sustineant aliis in diffinitionibus constitutam².

7) Item quoniam regnum Dei — et infra: prohibet et defendit cap. gen. quod nulla persona ordinis presumat notabiles vel curiosas vestes vel nimis longas vel superfluas deportare, nec quocunque genere pellium uti presumat. Abbates transgressores in capitulo generali inde veniam petant. Monachi vero in visitationibus suis ad arbitrium visitatoris graviter puniendi².

Zum Jahr 1295:

1) = einem Stück von Martène 1294, 1 (s. o.)

2) = Widerruf der Bestimmungen von 1294, 2. 6. 7.

3—6) Martène 1295, 1—4.

Zum Jahr 1296:

1) = Martène 1296, 1, wenn auch etwas abweichend,

2) = „ „ 2, jedoch nur bis *percellantur*.

3) = „ „ 6.

4) = „ „ 5.

5) = „ „ 8.

6) = „ „ 9.

1) Ms. *divertat*.

2) Zu Nr. 2, 6 und 7 bemerkt eine Hand 16 sec.: *revocatur anno sequenti*.

7) = Winter 1291,² 1. Zum Jahr 1291 verweist auch die Handschrift das Stück mit dem Zusatz: „Hec diffinitio debet scribi in diffinitione anni XCI.“

Zum Jahr 1297:

c. un. = Martène 1297, un.

Zum Jahr 1298:

1—3) = Martène 1298, 1—3.

4) = Martène 1298, 5.

Zum Jahr 1299:

1 u. 2) = Martène 1299, 1 u. 2.

3 u. 4) = „ „ 4 u. 5.

Zum Jahr 1300:

1—3) = Martène 1300, 1—3².

4) = Martène 1300, 4.

5) Item cum anno preterito³ et alias sub pena depositionis et excommunicationis districte preceptum fuit omnibus abbatibus et abbatisis, et quicumque generali capitulo vel domno⁴ Cisterciensi sub annuo censu vel ex debito tenebantur modo quolibet obligati, infra generale capitulum integraliter domino Cisterciensi vel mandato ejus satisfaciant, — item qui illi summas sibi impositas pro decima regi Francie promissa non solverint in nativitate sancti Johannis nuper preterita, infra instans pascha modis omnibus satisfacere non omittant. Alioquin seipsos noverint depositas auctoritate capituli generalis.

6) = Martène 1300, 5 u. 6.

Darauf folgt noch von anderer Hand ein Bruchstück von Bestimmungen über Apostaten.

Nr. 345.

Chart. in 4^o. sec. 15. 3 Blätter Index, 180 Blätter Text mit Paginierung von der Hand des Schreibers, fol. 40. 107 und 181 fehlen. Von einer Hand etwa des 18. Jahrhunderts ist auf fol. 1 bemerkt: „Laude di Jacopone Al. M. R. P. Giovanni degli Agostini, Bibliotecario della Vigna.“

Jacopone ist aber keineswegs ausschliesslich vertreten. Vielmehr finden sich aufser den 147 Liedern, die seinen Namen

1) Die Schlufsworte lauten: „plura paria literarum“. Also auch hier kein „exemplaria“.

2) Nr. 3, nur bis capitulum generale.

3) Für 1299 finde ich nichts derart; für 1298 cf. Martène 6 für 1297 Winter 2 etc.

4) Ms. domni.

tragen, noch eine grössere Anzahl von Liedern anderer Verfasser: 73 von Leonardo Justiniano, 4 von Jacobo Sanguinazio Paduano, 17 von Petrarca — fast alle italienisch, dann 7 lateinische, die dem heil. Bernhard von Clairvaux zugeschrieben werden; ausserdem Lieder von „San Ambrogio nel libro della patientia“; Jakobo Valarese an die heilige Jungfrau, endlich eine Anzahl anonymer meist italienischer. Die Lieder der Handschrift sind mit ganz wenig Ausnahmen religiöse. Die anonymen meist Marienlieder.

Genauer untersucht habe ich nur die Gedichte, welche unter den Namen Jacopone's und Bernhard's gehen. Justiniano konnte ich schon darum ausser Betracht lassen, weil eine neue kritische Ausgabe desselben bevorsteht, für welche auch diese besonders reiche Handschrift herangezogen wird. Die übrigen Laudendichter bibliographisch zu verfolgen, dazu fehlte mir Zeit und Lust. Es wird den Romanisten überlassen bleiben, sich derselben weiter anzunehmen.

A.

Für die Lieder Jacopone's habe ich zur Vergleichung folgende Ausgaben und Hilfsmittel herangezogen und folgende Bezeichnungen dafür angewendet.

F = Florentiner Ausgabe der Laude del B. Jacopone 1490.

Ich citiere die dort gebrauchten Nummern der Lieder. Nr. 47 und 77 werden doppelt angewendet. Die römische Ausgabe von 1558 unterscheidet sich von *F* nur durch die Korrektur dieses Fehlers, ist also von 40 an um eine, von 79 an um zwei Nummern voraus. Ich kann deshalb darauf verzichten, sie besonders zu citieren.

V = Ausgabe von Tresatti (Venedig 1617). Ich citiere nach Büchern und Liedern.

P = Pariser Handschriften, über welche Böhmer in seinen Romanischen Studien I, 152 ff. berichtet. Mit einer Ausnahme citiere ich nur die in den dortigen Verzeichnissen aufsen links notierten Zahlen. Die übrigen von Böhmer erwähnten Handschriften nenne ich nur, wenn ich die Liederanfänge sonst nirgends wiederfand. Böhmer selbst giebt in seinen Verzeichnissen S. 152 ff. die übrigen Handschriften mit an.

T = Handschrift mit unbekanntem Aufenthalt, beschrieben von Tobler in Zeitschr. f. roman. Philol. III, 178—192. Soweit die Nummern Tobler's reichen, citiere ich diese.

Die bibliographischen Angaben finden sich sehr vollständig bei Böhmer. Ich habe daher überall da, wo die letzteren noch weitere Drucke angeben, von der Reproduktion der letzteren ab-

gesehen. — Von den 7 Liedern, welche Mortara in den Poesie inedite del B. Jacopone da Todi (Lucca 1819) herausgegeben, findet sich in unserer Handschrift keines.

In den Laudensammlungen (zur Verfügung standen mir die Laude spirituali etc. Firenze 1863) finden sich mehrere Lieder Jacopone's anonym: ich habe dieselben nur erwähnt, wenn das betreffende Lied sonst nirgends Jacopone's Namen trug.

In der Handschrift sind die Lieder im großen Ganzen alphabetisch geordnet, jedoch nur im allgemeinen, nemlich so daß sie lediglich je nach dem ersten Buchstaben des ersten Wortes zusammengestellt werden, und so daß das Alphabet dreimal durchgemacht wird. Letzteres ist wohl ein Beweis, daß der Abschreiber bzw. Sammler drei schon mehr oder weniger abgeschlossene und alphabetisch geordnete Sammlungen vor sich gehabt hat. Das wird auch durch die Dublette n. 85 f. nahegelegt; denn dieses Lied findet sich mit einer kleinen Abweichung zuerst fol. 70 und dann noch einmal 116. Dabei habe ich allerdings zu bemerken, daß sich auch in der ersten Reihe von Liedern eine solche Dublette findet, nemlich Ben moro damore und E more damore (n. 21 u. 38). Nur sind hier die Abweichungen gerade am Anfang stärker. — In der dritten Reihe von Liedern ist die alphabetische Ordnung noch mehr verlassen: hier scheinen allerlei Nachzügler zusammengestellt zu sein. Dagegen ordnet dann das Register die Lieder durchgehend, aber freilich wieder nicht streng alphabetisch, sondern auch nur die Anfänge nach dem ersten Buchstaben des ersten Wortes zusammenstellend. Ich gebe die folgende Übersicht im Interesse der rascheren Orientierung in strenger alphabetischer Ordnung und halte mich dabei natürlich genau an die Anfänge, wie sie nicht im Register, sondern im Text der Lieder selbst sich finden. Beide differieren mannigfach. Denjenigen, welche die Art kennen, in welcher die Lieder Jacopone's uns überliefert sind, brauche ich nicht erst zu sagen, daß in anderen Ausgaben und Handschriften die Anfänge vielfach etwas anders lauten, daß insbesondere das O oder der Artikel bald wegfällt, bald hinzutritt, daß Jesu und Christo mannigfach wechseln, dialektische Abweichungen hervortreten wie In oder En¹, daß endlich teilweise bedeutende Variationen in diesen vielgesungenen Liedern umgehen. Ich kann daher durchaus nicht garantieren, daß diejenigen 14 Lieder, für welche ich keinen Druckort nachzuweisen

1) Ich habe daher beim Abdruck der Anfänge auf solch' kleinere Varianten nicht besonders hingewiesen. Vollends natürlich verzichte ich auf eine Registrierung der verschiedenen oft sehr bedeutenden Varianten, da ja zumal die Ausgabe von Tresatti dem Original gegenüber mit absichtlicher Freiheit verfährt.

vermochte, nicht doch schon bekannt sind, und sich nur durch irgendwelche Abweichungen im Anfang meiner Vergleichung entzogen haben. Es wäre mir mit mehreren Liedern, die ich schliesslich noch nachzuweisen vermochte, um ein kleines ebenso gegangen. Aus diesem Grund und weil ich mir für den philologisch richtigen Abdruck solcher Lieder nicht die genügende sprachliche Kenntniss zuschreiben kann, verzichte ich auf einen Abdruck dieser Lieder und will nur im Anschluss an Tobler's Beispiel zum Schluss eines der schon bekannten Lieder und zwar gerade eines der auch von ihm aus seiner Handschrift genau wiedergegebenen in rohem Abdruck folgen lassen, um damit weiteren Anhalt zur Bestimmung des Werts der Handschrift zu geben. Es geschieht ebenso im Anschluss an Tobler, wenn ich die Liedanfänge wenigstens da, wo Differenzen mit Tresatti u. a. vorliegen, etwas umfangreicher angebe, um das Erkennen der Stücke zu erleichtern. — Die Überschriften lauten meist ganz einfach *Lauda del B. Jacopone*. Wo sie abweichen, notiere ich es besonders.

- | | | | |
|---|--|------------------|---|
| 1 | Adoro te Signore Che pendì
in su la croce De li mei ochij
luce Dolceza del mio core. | fol. 9 | T 163. |
| 2 | A frate Joanne del Averna
Che in quartana se governa ¹ . | 15 | F 62.
V 2, 21.
P 607. 102.
T 98. |
| 3 | Al amor che venuto In carne
a nui se dare Andemo laude
fare. | 5 | F 54.
V 6, 5.
P 559, 41?
T 60. |
| 4 | A li ochii corporali La luce
del di mediante Representa me
danante Cosa corporeata. | 100 ^b | V 3, 19 ² .
P 559, 99. |
| 5 | Alt[r]e quatro virtute Son
cardinale vocate; La nostra hu-
manitate. | 99 | F 69.
V 2, 22.
P 559, 10.
T 155. |
| 6 | Alto padre, nui te pregamo,
Che ne debi perdonare. | 100 | V 6, 4.
P 559, 65.
T 194. |

1) Überschrift: „Frate Jacopone a frate Joanne dal Averna impaciente per la quartana“. Den Brief in Prosa giebt die Handschrift nicht italienisch, sondern lateinisch, geht also mit V, gegen F.

2) Der Anfang lautet in V so: „Con gli occhi, chaggio nel capo la luce del di mediante“ etc.

- 7 Ama Jesu anima inamorata, fol.10^b P 559, 103.
 Ama Jesu alqual sei desponsata.
 Ama Jesu et to sposo dilecto,
 Ama Jesu, amal cum grande
 affecto.
- 8 Amor de charidade Per che 1 F 88.
 mai si ferito. V 6, 16.
 P 559, 47.
 T 126¹.
- 9 Amor dilecto Christo beato 99^b F 27.
 De mi desolato habi pietanza. V 6, 8.
 P 559, 21.
 T 76.
- 10 Amor, divino amore, Amor, 8 F 79.
 che non sey amato. V 6, 11.
 P 559, 28 od.
 86.
- 11 Amor Jesu dilecto, Vien den- 14^b P 559, 114².
 tro dal mio core. T 165.
- 12 Amor Jesu, per che el san- 174^a P 559, 111.
 gue spandisti Per mi mal- T p. 189, z. 3
 vasia ingrata conoscente. v. u.³
- 13 Amor, nesuno amore he piu 16^b
 perfecto Che del mio crea-
 tore morto del mio defecto.
- 14 Anima benedetta Dal alto 12^b P 559, 122.
 creatore Risguarda el to seg- T 241.
 nore.
- 15 Anima peregrina, Che damor 13 P 559, 115.
 sei ferita Sentil zelo, tendi
 lale al cielo E de volar non
 fina.
- 16 Asai me sforzo de guadag- 12^b F 28.
 nare. V 1, 11.
 P 559, 16.
 T 124.
- 17 A ti me sum data Christo. 11 V 6, 30.
- 18 Auditi nova pacia Che me 13^b V 1, 1.
 vene in fantasia. P 559, 35.
 T 1.

1) Weiteres vgl. Böhmer a. a. O. S. 141.

2) Nicht = P 559, 22 wie T meint.

3) Als „unbekannten Verfassers“.

- 19 **Auditi una contentione** Che fol.15^b F 3.
 he fra lanima el corpo. V 4, 33.
 P 559, 96.
 T 66.
- 20 **Benedecto ne sia lo zorno,** 17^b Laude spirituali
 amor che me illuminasti; (Firenze 1863),
 Col to dolce tohare lo cor me S. 130 anonym.
 reformasti.
- 21 **Ben moro damore, ben moro** 17 V 6, 44¹.
 damore! Io moro damore pur P 559, 113.
 de sospiri. T 130.
- 22 **Cantiamo de quel amor di-** 21^b
 vino De Jesu Christo pic-
 lino. Or quello era amor rosato.
- 23 **Canti zogiosi e dolce melo-** 22 V 3, 21.
 dia. P 559, 127.
- 24 **Che fai anima predata.** 20^b V 4, 36.
 P 559, 14.
 T 104.
- 25 **Chi ce vedesse el mio di-** 19 V 6, 2.
 lecto. T p. 189, z. 8
 v. u.
- 26 **Chi vol trovar amore.** 18 V 5, 9.
 P 607, 31.
 T 11.
- 27 **Ciascuno amante, chama lo** 173^b V 6, 43.
 segnore. P 559, 110.
- 28 **Cinque sensi hanno messo** 101 F 2.
 el pegno. V 2, 6.
 P 559, 36.
 T 25.
- 29 **Crux de te volo conqueri!** 177 s. die Anm. 2.
 Quid est quod in te reperi Fruc-
 tum tibi non debitum.

1) Mehrfach bedeutend abweichend. S. auch Nr. 38.

2) Steht im Register unter den Liedern Jacopone's; im Text anonym, aber sogleich hinter den Liedern Jacopone's, mit der Überschrift: Lamentatio virginis ad pedes crucis. Dieses vielbekannte Lied ist jedenfalls nicht von Jacopone, sondern nach einer sehr sicheren Quelle, der Chronik des Minoriten Salimbene de Adam von einem Minderbruder Heinrich von Pisa, dem Kustos und Sanglehrer des Salimbene (s. Salimbene's Chronik in Monum. ad hist. Parm. et Placent. pert., Bd. III, 65 u. 195). Wenn Hauréan (Journal des Savants 1882, S. 291) sagt,

- 30 Cum desiderio vo cerchando fol. 21 P 559, 126.
De trovar quel amoroso Jesu T 156.
Christo delectoso Per cui amor
vo suspirando.
- 31 Desidero esser salvato E 24^b
sto ne li vicij intrichato; Voria
vincer el peccato E combater
non voria.
- 32 Dica el mondo cio che vole 24^b
Fazame pezo che me puole. Pur
che habia el mio signore Streta-
mente nel mio core.
- 33 Dilecto Jesu Christo chi ben 25^a P 559, 116.
tama Havendo te nel core si T 218¹.
te chiama.
- 34 Dilecto Jesu Christo Damor 22^b T 146².
per ti languisco.
- 35 Dolce amor de povertade 23^b V 2, 4.
Quanto te dobbiamo amare. Po- T 8.
verta poverella.
- 36 Dona del paradiso³. 157^b F 91.
V 3, 12.
P 559, 40.
T 33.
- 37 El dolce amatore Jesu per 101^b P 559, 53.
amore Del so sapore ne faza T 193.
gustare. Del to sapore fame
gustare.
- 38 E moro damore per li gran 25 s. Nr. 21⁴.
suspiri, Che me fa gitar el
mio dolce sciri. Sempre te adi-
mando fiolo del Maria.

Salimbene schreibe es dem Pariser Kanzler Philipp de Grève zu, so ist das ein Irrtum. Salimbene sagt ausdrücklich, das Lied stamme von seinem Freund Heinrich, es sei nur in ein Schreiben des Pariser Kanzlers aufgenommen worden. Wie Hauréau a. a. O. mitteilt, ist das Lied unter Philipp's Namen von P. Meyer gedruckt worden in Dawal et Beton, Chanson de geste LXXV.

1) Jedoch ist der Anfang bei T. etwas anders, weshalb ihm die Identität mit dem Lied bei P. entgangen ist.

2) Bei Ozanam als Werk des Ugo Panziera.

3) Im Register unter Jacopone, im Text anonym als „El pianto della Madonna“.

4) Ist dasselbe wie Nr. 21, nur mehrfach abweichend.

- 39 **Facciamo facti, or facciamo.** fol.26 V 1, 4.
P 607, 129.
T 68.
- 40 **Fanzula sum, che vo cer- 26**
chando sposo Vivente e non
mortale Colui loquale. He
Christo glorioso. Chi Jesu
prende non ha mai dolore; pero
lo voglio sempre sequitare.
- 41 **Frate briga a Dio tornare 27** F 9.
Nanci che da morte sii pigliato.
V 4, 23.
P 559, 78.
T 113 1.
- 42 **Frigescente caritatis In 172** T 224 a.
terris igniculo Universe vani-
tatis Fons inundat seculo.
- 43 **Fuga la croce, che mi di- 25 b** F 74.
vora.
V 5, 17.
P 559, 30.
T 62.
- 44 **Guarda che non caschi, o 28** F 6.
amico.
V 2, 7.
P 559, 61.
T 125.
- 45 **Homo che po sua lingua do- 102 b** F 86.
mare.
V 5, 25.
P 559, 11.
T 58.
- 46 **Homo che vol parlare. 164 b** F 70.
V 5, 26.
P 559, 8.
T 26.
- 47 **Homo de ti me lamento. 164** F 26.
V 4, 2.
P 559, 6.
T 72.
- 48 **Jesu Christo se lamenta. 105** F 51.
V 4, 3.
P 559, 88.
- 49 **Jesu facio lamento A ti con 29 b** V 6, 18.
gran tormento 2.
P 559, 102.

1) Mit mehrfachen Umstellungen und Varianten im Anfang; z. B. F.: „O frate mio briga“ etc. V.: „Briga o frate“ etc.

2) Vor der Überschrift dieses Liedes, aber nach dem *FAJMNEJNS*

- 50 Jesu, mio segnor dilecto fol.35 s. Böhmer a. a. O.
Christo dolce amor perfecto 149 aus Ms.
bramo veder el to aspetto Fa Can. 159.
me segnore a ti venire.
- 51 Jesu nostra speranza. 34^b V 5, 29.
T 197.
- 52 Jesu nostro amatore Tu 29 P 559, 54.
prendi li nostri cori. Or auditi
questa ballata. T 190.
- 53 Illumina el nostro core O 34
benigno amore Jesu¹.
- 54 In cinque modi appare. 104 F 45.
V 5, 11.
P 559, 58.
T 118.
- 55 In focho lamor mi mise². 28^b V 7, 62³.
- 56 Insegna ti me Jesu Christo. 165 F 42.
V 4, 7.
P 559, 3.
T 10.
- 57 In septe modi como pare a 104^b F 44.
me He distincta la oratione
laqual Christo insegnoe Et pa-
ternoster he vocata⁴. V 2, 17.
P 559, 31.
T 61.
- 58 Jubilo de core Che fa cantar 28 F 75.
damore. V 5, 22.
P 559, 24.
T 53.
F 73.
- 59 La bonta divina selamenta 106 V 2, 23.
P 559, 27.
T 123.

des vorangehenden Liedes (Nr. 52) stehen die Zeilen: La morte fin duna
preson oscura || a laneme zentil: al altre voglia || chan posto infango ogni
lor cura.

1) Ursprünglich stand Lauda del Beato Jacopone. Eine andere
Hand hat die beiden letzten Worte durchstrichen und darüber geschrie-
ben: Justiniano.

2) In der Handschrift sind Z. 3 u. 5 V. gegenüber umstellt.

3) Weiteres s. Böhmer a. a. O. 141.

4) In V. ziemlich verändert.

60. La bonta infinita¹. fol.[40] F 77.
V 5, 7.
P 559, 25.
T 112.
61. Lamor a mi venendo Si ma 38^b P 559, 121.
ferito el core Si che cum gran T 200.
fervore Struzione e vo lan-
guendo O dolce amor Jesu!
62. Lamor in lo cor vole reg- 108^b F 77.
nare. V 5, 8.
P 559, 26.
T 121.
63. Lanima che vitiosa². [107] F 13.
V 2, 11.
P 559, 37.
T 12.
64. Lanima desiderosa Damar el 39^b
solo Dio Del suo fiolo pio Di-
venta li al sposa³.
65. Lanima mia da Christo he 35^b T 8.
smarita Dolente la mia vita
Pianzendo e vo cerchando el
mio Jesu.
66. La superbia de laltura. 109 F 14.
V 2, 9.
P 559, 33.
T 27.
67. Laudiamo el bon Jesu Che e 41
nostro signore. Laudiamo
leterno padre Che per humani-
tade Nela verzene madre Man-
do el salvatore.
68. Laudiamo lamor divino. 38 V 6, 3.
P 559, 108.
69. La verita pianze⁴. [107] F 50.
V 2, 1.
P 559, 93.
T 24.

1) Fol. 10 fehlt und mit ihr der Schluss dieses, sowie der Haupt-
teil des folgenden Liedes. Erst die drei letzten Verse folgen fol. 41.

2) Fol. 107 fehlt und mit ihm das ganze Lied; dasselbe ist nur im
Register verzeichnet.

3) Aus demselben Grund wie in n. 1 fehlt der Schluss des Liedes.

4) Da fol. 107 fehlt, so fehlen auch die drei ersten Verse, fol. 108
beginnt mit V. 4.

- 70 Lo inimico si me dice¹. fol. 36^b F 47. V 2, 5.
P 559, 35.
T 34.
- 71 Lo Jesu sguardo Infiato me
tiene Ben se conviene Po che
se piacimento Senza tormento
trar me de sta vita. 37^b P 559, 45.
- 72 Molto me sum dilungato. 110 F 29.
V 1, 12.
P 559, 13.
T 105.
- 73 Mutate hanno le veste Al-
chuni lupacini². 110 V 1, 13.
P 559, 60.
T 108.
- 74 Nela degna stalla del dolce
bambino. 43^b V 3, 5.
P 559, 109?
T 49.
- 75 Nesun homo se sa ben con-
fessare. 42^b V 2, 29³.
P 559, 48.
T 132.
- 76 Non mel pensa gia mai Jesu
di danzar ala danza. 45 V 7, 8.
T 150.
- 77 Non potrai fugire o pecca-
tore La sententia de Dio, Se
dal peccato rio Cum tutol
core non te vorai partire. Fu-
gir non potrai. 41^b
- 78 Non se tenga amatore. 41^b V 5, 4.
P 559, 80.
T 161.
- 79 Non tardati peccatori. V 4, 11.
P 559, 63.
- 80 Novo tempo dardore. T 134.
P 559, 55.
T 106.

1) In Hs. fehlen die beiden ersten Verse der Drucke, welche (nach V) so beginnen: 1) Or udite la bataglia etc. 2) Il nemico si mi mette etc. Auch sonst, besonders am Schlufs, weicht die Hs. stark ab.

2) Der Anfang stimmt also mit P und T gegen V.

3) Inc.: Nullo mai etc.

- | | | | |
|----|--|-----------------|---|
| 81 | O alta penitencia. | fol.55 | F 4.
V 4, 34.
P 559, 7.
T 88. |
| 82 | O amor che mami. | 46 | F 83.
V 6, 14.
P 559, 85.
T 128. |
| 83 | O amor contrafacto Spogliato
de virtude. | 49 | F 33.
V 5, 1.
P 559, 91.
T 129. |
| 84 | O amor de provertade Regno
de tranquillidade. Poverta vive
secura. | 60 ^b | F 59.
V 2, 20.
P 559, 1.
T 13. |
| 85 | O amor divino amore etc.
wie 86 | 166 | } F 80.
P 559, 28 oder
86 (?)
T p. 189 zu
n. 4 ¹ . |
| 86 | O amor dolce amore Per che
mai assidiato, Tu par de mi
inpaziato. | 70 | |
| 87 | O amor muto che non voi. | 71 ^b | F 76.
V 5, 5.
P 559, 9.
T 92. |
| 88 | O anima che desideri Andar
al paradiso. | 70 ^b | F 27.
V 2, 14.
P 559, 12.
T 153. |
| 89 | O anima fidele. | 52 | V 5, 24.
P 559, 104.
T 131. |
| 90 | O anima insensata, o mente
dura, O cor adormentato or
te resveglia O negligente e
ingrata creatura. | 63 | |
| 91 | O anima mia creata gentile. | 172 | F 35.
V 5, 15.
P 559, 89.
T 69. |

1) Die Vermutung Tobler's, daß dieses Lied identisch sei mit seinem Nr. 126 [bei mir Nr. 8], bestätigt sich nicht. Schon F hat ebenso wie unsere Hs. beide, verschiedene Lieder.

- 92 O chastitate fiore Che te fol. 54^b F 37.
sostien lamore. V 2, 15.
P 559, 71.
T 99.
- 93 O Christo mio dilecto Amor 49^b P 559, 52.
inflamatore. Chi tama cum efecto
Che ben li prendi el core. T 192.
- 94 O Christo omnipotente Dove 48 F 40.
se tu inviato Perche in pere-
grinato Ve sitti meso andare.
Molto me meravegljo. P 559, 84¹.
T 15.
- 95 O Christo omnipotente Dove 47^b F 41.
siti inviato, Che si povera-
mente Giti peregrinato. Una
sposa. P 559, 81¹.
T 20.
- 96 O Christo piatoso Perdoni el 61 F 21.
mio peccato. V 4, 12.
P 559, 69.
T 30.
- 97 O cum quanta zogia misen- 66^b
to, Portar via lo core Da
Christo mio dolce amore Per
chai sum inamorata.
- 98 O corpo infracidato, Io sum 170^b F 15.
lanima dolente. V 4, 13.
P 559, 77.
T 31.
- 99 O corpo precioso, Che in 65^b
croce si si franto, Destilla amore
pianto Chi pensa in ti penoso
Vedoti el capo biondo².
- 100 O derata guarda el precio 46^b F 72.
Se te vol inebriare. V 6, 9.
P 559, 82.
T 32.
- 101 O dolce amor, chai morto 45^b F 81.
lamore Pregote amore che me
occidi damore. V 6, 13.
P 559, 29.
T 94.

1) Vgl. die von Böhmer angeführten Anfangsworte jedes ersten Verses. Dadurch werden die Zweifel Tobler's gelöst.

2) Die Überschrift lautet: Lauda del Beato Jacopone quando faceva la disciplina.

- 102 O dolce amor Jesu Che amato fol.173 V. 6, 31
mhaj Senza amarti. P 559, 107.
- 103 O ene cosa lizadra Del anima 65
che ladra, Che Jesu Christo
cum lamente fura. Votu votu
Jesu trovare.
- 104 O femene guardate. 63^b F 8.
V 1, 6.
P 559, 66.
T 100.
- 105 O Francesco da Dio amato. 57^b F 61.
V 3, 25.
P 559, 83.
T 101.
- 106 O Francesco poverello Pa- 59 F 60.
triarcha novello. V 3, 23.
P 559, 56.
T 102.
- 107 O frate guardal viso Se voi 171 V 2, 8.
ben regnare. P 559, 79.
T 122.
- 108 O homo miti te a pensare. 166^b F 23.
V 1, 5.
P 559, 32.
T 28.
- 109 O homo tu siiinganato Che 68 F 18.
questo mondo tha acechato. V 4, 20.
P 1037, 62.
T 3.
- 110 O Jesu dolce fame te amare 51 V 6, 23.
o Jesu dolce fame te amare. T 167.
- 111 O Jesu fornace d amore. 68^b V 5, 12.
P 559, 50.
T 117.
- 112 O liberta subjecta Ad ogni 56^b F 34.
creatura. V 5, 3.
P 559, 92.
T 9.
- 113 O patriarcha duce di pover- 58^b T p. 188
tade Francesco sancto e spe- XVIII¹.
chio dhumeltade. Al mondo
scuro Jesu tebe mandato.

1) Nach der von T. benutzten Handschrift nicht von Jacopone stammend.

- | | | | |
|-----|---|------------------|---|
| 114 | O peccator chi tha fidato,
Che de mi non hai temanza. | fol.66 | F 10.
V 4, 24.
P 559, 97.
T 152. |
| 115 | Or chi mhaveria cor dog-
lio Vorrenne alchun trovare. | 56 | F 65.
V 6, 6.
P 559, 19.
T 143. |
| 116 | O regina cortese. | 69 | F 1.
V 4, 30.
P 559, 18.
T 77. |
| 117 | Or si aparera chi haveva
fidanza. | 69 ^b | F 49.
V 4, 14.
P 559, 94.
T 147. |
| 118 | O Segnor per tua chortesia
Manda me la malsania. | 62 | F 47.
V 4, 32.
P 559, 74.
T 7. |
| 119 | O verzene Clara luce Che
dala croce ¹ . | 167 ^b | V 3, 27.
P 559, 57.
T 199. |
| 120 | O verzene piu che femina. | 67 | F 2.
V 3, 6.
P 559, 4.
T 97. |
| 121 | Papa Bonifatio Io porto el
to prefatio ² . | 81 | F 55.
V 1, 17.
P 559, 101.
T 87. |
| 122 | Papa Bonifatio Molto hai jo-
chato al mondo ³ . | 80 | F 57.
P 559, 67.
T 85. |

1) Am Schlufs die bei Tresatti fehlende Nachstrophe:

„Ave mater humilis,
Ancilla crucifixi
Clara virgo nobilis
Discipula Francisci,
Ad celestem gloriam
Fac nos proficisci.“

2) Überschrift: Beato Jacopone, essendo in carcere et excomunicato dal papa per la soprascripta epistola, dimanda per questa la absoluteione.

3) Überschrift: Epistola de frate Jacopone mandata a papa Bonifatio increpandolo de la sua mala vita che tenia.

- 123 Per che e vo servir a Dio fol.75
Tuto el mondo mhe fallace.
Li mei parente cum dolore.
- 124 Per cio che tutili homeni 76 V 2, 32.
Dimandan brevitade. T 232.
- 125 Pianzi dolente anima pre- 74^b F 67.
data. V 6, 8.
P 559, 20.
T 37.
- 126 Pianze la chiesa, pianze e 74 F 52.
dolora¹. V 4, 4.
P 559, 87.
T 84.
- 127 Poi che sii facto frate caro 72^b Tp. 188, XIII².
amico Fuzendo el mondo a Böhmer a. a. O.
lanima inimico Or pensa ben 150 unten, aus
quel chio te dico Che dei fare. Ms. Gadd. 29.
- 128 Poverta inamorata Grande 72 F 80.
he la toa signoria. V 2, 19.
P 559, 2.
T 14.
- 129 Purita Dio te mantenga. 74^b V 1, 8.
T 137.
- 130 Quando thalegri homo daltura. 82 F 25.
V 4, 10.
P 1037, 7.
T 29.
- 131 Que fai frate Jacopone³. 81 F 54.
V 1, 16.
P 559, 73.
T 86.
- 132 Sapete vui novella de la- 88^b F 58.
more. V 5, 2.
P 559, 23.
T 95.
- 133 Signor mio damme la morte. 89 F 11.
V 4, 31.
P 559, 17.
T 6.

1) Bei Tobler S. 190 vollständig abgedruckt. Ich gebe zur Vergleichung unten einen Abdruck aus vorliegender Handschrift.

2) Nach der von Tobler benutzten Handschrift nicht von Jacopone stammend.

3) Überschrift: Lamento del B. J.

- 134 Segnor mio, i vo languendo fol.86^b P 559, 46.
Per ti ritrovare De non gir da T 79.
mi fuzendo.
- 135 Sempre tesia indilecto Ani- 87 P 559, 123.
ma mia chel mondo thabia in- T 144.
dispecto.
- 136 Senno mi pare e cortesia. 86 F 82.
V 6, 10.
P 559, 59.
T 41.
- 137 Se non tho, se non lho Chri- 88
sto amore Nel mezo del mio
core Loco non posso trovare.
Hora vieni Jesu dilecto.
- 138 Si coma fa la morte Al corpo 166^b F 12.
humanato Molto pezo al anima. V 4, 22.
P 559, 39.
T 4.
- 139 Si fortemente trato damore. 87^b T 179¹.
- 140 Sopra ogni lingua amore. 83 F 89.
V 7, 1.
P 559, 49.
T 240.
- 141 Torna a mi amor Jesu Amor 89^b s. Böhmer a. a. O.
Jesu de torna a mi. Torna a 149 aus Ms.
mi o Jesu Christo. Canonic. 51
u. S. 159 n. 5.
- 142 Troppo perd el tempo chi non 174 F 99.
thama. V 6, 18.
P 559, 105.
T 120.
- 143 Veniti amanti del divin 92
amore A mi che sum vostro
consolatore. Veniti a mi che
desiderati.
- 144 Verzene benedetta Madre del 91^b P 559, 125.
salvatore. T p. 188, X².

1) Citiert Ausgaben, die das Lied als Dichtung des Ugo Panziera anführen.

2) Die von T. benutzte Handschrift zählt dieses Lied unter den nicht von Jacopone stammenden Liedern auf.

- 145 Vita de Jesu Christo Spec- fol.90^b F 39.
chio de veritate. V 2, 16.
P 559, 90.
T 21.
- 146 Voi che aviti fame del amore. 95 V 5, 23.
P 559, 42.
T 236.
- 147 Volendo incomenzare A 92^b V 2, 31.
laude del Signore. P 559, 51.
T 235.

Anhang

fol. 74^b, vgl. oben Nr. 126.

Pianze la chiesa, pianze e dolora
Sente fortuna de pessimo stato.

O nobilissima madre per che piangni
Demostri, che senti dolor molto magni?

Narrane el modo perche tanto lagni,
Che si duro pianto fai desmesurato!

„Fioli, io piango che men hagio invito

Vedome morto padre e marito

Figli fratelli e nepote ho smarrito;

Ogni mio amico e preso e ligato.

Sum circumdata da figli bastardi

In ogni mia pugna se mostran codardi.

Li mei legitimi per spada ne per dardi

Lo cor coragio non era mutato.

Li mei legitimi eran in concordia,

Vedo li bastardi pieni de discordia,

La zente infidele me chiama balordia

Per lo mal exempio che hanno seminato.

Vedo sbandita la povertade:

Nulla he che curo se non dingnitade.

Li mei legitimi in asperitade

Tuto lo mondo li fo conculchato.

Auro arzeno he rebandito,

Facto han li nemici cum lor gran convito;

Ogni bon uso da loro he fugito,

Unde el mio pianto he cum grande eulato.

Ove son li patri pieni de fede?

Nulla he che curi morire me vede,

La tepideza ma presa e ocide:

El mio dolore non he corrotato.

Ove son li profeti pieni de speranza?

Nulla he che cure de mia vedoanza;
 Presumptione ne ha presa a baldanza,
 Tutto lo mondo po lei se rizato.

Ove son li apostoli pieni de fervore?
 Nulla he che curi del mio dolore;
 Encito me scontra el proprio amore,
 E gia non vedo chel sia contrastato.

Ove son li martiri pieni de forteza?
 Non he chi cure de mia vedoveza;
 Encita me scontra la debellezza:
 Lo mio fervore he annichilato.

Ove son li prelati giusti e ferventi,
 Che la lor vita asunava zente?
 Encita he la ponpa superba e potente
 E si no bel ordene ma maculato.

Ove son li doctori pieni de prudentia?
 Molti ne vedo saliti in scientia,
 Ma la lor vita non ha convenientia:
 Dato mhan un chalzo, chel cor ma acorato.

O religiosi in temperamento
 Grande de vui havea piacimento:
 Or vo cerchando per ogni convento
 Pochi ne trovo in cui sia consolato.

O paece amara, como mai ssi afficta!
 Mentre che fui in pugna steti drita;
 Or lo riposo ma morta e sconficta:
 El blando dracone si mha venenata.

Nulla he che venga al mio coroto:
 In ciaschadun stato si me Christo morto.
 O vita mia speranza e porto,
 In ogni coraggio te vedo affochato.“

B.

Die Lieder, die unter dem Namen des Bernhard von Clairvaux umgehen, haben neuestens eine gelehrte Untersuchung durch Hauréau erfahren¹⁾. Vielleicht dienen die folgenden Zeilen teilweise zur Ergänzung derselben. Sie bringen noch einige weitere Lieder bei, welche unter Bernard's Namen ebenso unverdient als viele andere umgingen. Sie zeigen uns

1) „Poèmes latins attribués à St. Bernard“ im Journal des Savants 1882, Februar, März, Mai, Juli.

auch einige seiner berühmtesten in anderer Fassung, als gewöhnlich. — Die Handschrift hat nur zwölf Lieder unter Bernhard's Namen, und es ist mir aus den geläufigen Sammlungen lateinischer Kirchenlieder (Daniel, Thesaurus hymnologicus; Mone, Latein. Hymnen; Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied, Bd. I) nicht einmal bei allen gelungen, ihre Existenz des genaueren nachzuweisen. So sogleich bei

I. fol. 149^b: Audi frater audi care

Quod es cinis recordare!

Recordare quod es cinis

Et quis erit tibi finis etc.

II. fol. 150: Ave, salve, gaude, vale etc.

bekanntes Lied s. Mone II, 507; Wackernagel I, 169 etc. als Lied Konrad's von Gamming.

Manches ist anders; öfters finden sich bessere Lesarten als bei Wackernagel-Mone, z. B. 16, 4 luce st. luci; 17, 3 viri st. unde. Andere Abweichungen deuten auf eine etwas freiere Abwandlung, welche diesem, wie so vielen andern Liedern allmählich zuteil geworden ist.

V. 11 und 12 sind umstellt. V. 33 fehlt.

III. Die „Rhythmica oratio ad unum quodlibet membro-
rum Christi patientis et a cruce pendentis“ bei Wackernagel S. 120 (nach Mabillon's Ausgabe der Werke Bernhard's col. 917 ff. und Mone I, 162 — 166). Ich gebe eine Kollation, die sich auf die wichtigeren Abweichungen beschränkt.

Überschrift des Cyklus fehlt. Nur die einzelnen Lieder sind überschrieben: [Laus B. Bernardi] ad pedes etc. Jesu Christi.

1) Ad pedes J. C. 1, 1 Salve meum salutare. 2, 3 circumplector. 2, 4 conspectu. 2, 9 confractorum. 3, 3 salva. 5, 3 Jesu bone non me spernas.

2) Ad genua J. Chr. 1, 7 lusus. 2, 2 fuit. 3, 1 sponsurus. 3, 2 actu nullo. 5, 2 contentum et distentum. 5, 3 compelle.

3) Ad manus J. Chr.

4) Ad latus J. Chr. 4, 9 mori cupit pro amore. Nach 5, 10 add: Et libere pertranseat.

5) Ad cor et corpus J. Chr. Zusammengezogen aus Wackernagel V u. VI (Ad pectus und Ad cor). Es ist:

v. 1 = W. V, 1

v. 2 = W. VI, 1 (Z. 5 loquar tolleres).

v. 3 = VI, 2 (Z. 3 que in celum).

v. 4^a = VI, 3^b (Z. 4 f. bzw. 9 f.: quam potenter vul-
neratur

quicumque te am-
plectitur).

- v. 4^b = VI, 4^b (Z. 7: nec se ultra).
 v. 5 = VI, 5 (Z. 1: vivas, vivas! tibi clamo.
 Z. 9 f.: te odoret et adoret
 te fervens sit omni etc.)

v. 6. Rosa cordis aperire,
 Cujus odor fragat mire,
 Te dignare dilatare
 Fac cor meum anhelare.
 Ut vix seipsum cupiat.
 Hic repauset, hic moretur:
 Ecce jam post te movetur,
 Te ardentem vult sentire,
 Vult patenter introire.
 Noli sane contraire:
 Debes enim consentire,
 Ut bene de te sentiat.

6) Ad vulnera J. Chri. Zusammengesetzt aus Wackernagel V und VII.

- v. 1^a = V, 2^a (Z. 2 semper, semper; Z. 4 accende).
 v. 1^b = VII, 1^b (Z. 8 permutavit; Z. 10 tremunt).
 v. 2—4 = VII, 2—4 (Z. 2, 9 cum amoris intus signo;
 2, 10: carus hodie. 3, 5: omnibus divitiis;
 4, 8: qui es potens, pius deus. Nach 4, 10
 ad. Amen.)
 v. 5 fehlt.

IV. Stabat mater.

- 9, 2 lautet: cruce hac inebriari
 ob amorem filii.
 9, 5 „ per te virgo.
 10, 3 „ conservari.
 11 fehlt.

V. De passione domini Jesu.

Inc.: Plange fidelis anima
 amica Christi intima.

VI. De nomine Jesu.

Inc. Jesu dulcis memoria = Wackernagel 117 n. 183.

Die Verse sind hier folgendermaßen geordnet (ich citiere die größeren Zahlen Wackernagel's):

- | | |
|------------------|-------------|
| W. 1—8 = v. 1—8. | W. 13 = 11. |
| „ 9 fehlt. | „ 14 fehlt. |
| „ 10 f. = 9 f. | „ 15 = 12. |
| „ 12 fehlt. | „ 16 fehlt. |

W. 17 = 13	W. 37 fehlt
„ 18 fehlt	„ 38—44 = 32—38
„ 19—31 = 14—26	„ 45 fehlt
„ 32 = 30	„ 46—49 = 39—42
„ 33—35 = 27—29	„ 50 fehlt.
„ 36 = 31	

VII. Contra carnales sacerdotes.

Inc.: Sacerdotes mementote.

2.

Eine noch ungedruckte Bearbeitung des Symbols vom Jahre 384.

Von

Prof. J. L. Jacobi.

In München befindet sich ein Pergamentcodex (19417), früher in Tegernsee (1417), welcher, nach den Schriftzügen zu urteilen, dem 9. Jahrhundert angehört. Er ist sehr wahrscheinlich im fränkischen Reiche geschrieben, da er eine Anzahl lateinisch-deutscher Glossen zu altkirchlichen Gesetzen von den apostolischen Kanones bis zum römischen Bischof Symmachus (500) enthält, dieselben, welche von Graff bekannt gemacht worden sind, und deren Schriftzüge von derselben Hand wie das übrige herrühren. Der Codex umfaßt eine Anzahl von Gegenständen, welche vornehmlich zum Unterricht bestimmt zu sein scheinen; z. B. eine Sammlung naturwissenschaftlicher Notizen unter dem häufig vorkommenden Namen Physiologus, die hier dem Chrysostomus (Crisostomus) zugeschrieben wird. Demselben Zwecke sollten vermutlich dienen: 1) *Constitutio et fides Niceni concilii subditis capitulis suis.* 2) [f. 14] *Expositio super fidem catholicam.* Dies ist dieselbe, welche von Muratori auf Grund einer Handschrift des 12. Jahrhunderts dem Venantius Fortunatus beigelegt worden ist. Hieran schließt sich (fol. 24) eine andere meist nur umschreibende *expositio fidei*, welche in dem Katalog der Münchener Bibliothek